



Aus den Bibliotheken



Universitätsbibliothek Virtuelle Fachbibliothek Germanistik im Aufbau

»Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen«: Allwissenheit als intellektuelle Antriebskraft hat Tradition, war im Falle von Herrn Johann Faust bekanntlich nicht von Erfolg gekrönt. Zumindest »Allinformiertheit« suggeriert im »Google-Zeitalter« die gleichnamige Suchmaschine, die auf einen Klick mehr als 8 Millionen Webseiten gleichzeitig durchsucht. Doch allein die Ermittlung des exakten Zitatebelegs innerhalb Goethes Tragödie Faust führt zu einer unübersichtlichen Treffermenge. Beschränkung tut Not, will man in den Informationsfluten nicht untergehen. Gefragt sind neue Denkweisen und innovative Strategien: Als viel versprechendes Konzept gelten seit Ende der 90er Jahre so genannte »Virtuelle Fachbibliotheken«, spezielle Internetportale, die in der Regel von einer Interessengemeinschaft aus Sondersammelgebiets-Bibliotheken, Fachgesellschaften und weiteren einschlägigen Institutionen deutschlandweit realisiert werden. Über einen zentralen WWW-Einstiegspunkt versammeln sie ausgewählte konventionelle und elektronische Medien wie Bücher, Zeitschriften, Datenbanken, Websites zu einem Fachgebiet, bereiten diese systematisch auf und bieten sie über benutzerfreundliche Zugriffsmöglichkeiten an. Die Universitätsbibliothek Frankfurt, die das Fach Germanistik als eines von 11 Sondersammelgebieten betreut, wird im Frühjahr 2006 mit Germanistik im Netz »ihre« erste Virtuelle Fachbibliothek im Internet präsentieren (URL:

www.germanistik-im-netz.de). Selbstverständlich lässt sich ein derartiges Unternehmen nicht allein mittels einer lokalen Anstrengung bewerkstelligen: Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, dem Deutschen Germanistenverband sowie einer Initiativgruppe aus Fachwissenschaftlern mehrerer deutscher Hochschulen. Schon bald nach Projektbeginn Ende 2004 stieß die Mailingliste h-germanistik



zum Konsortium; weitere, auch globale Kooperationen sind erwünscht und avisiert. Auf Dauer soll die Virtuelle Fachbibliothek Germanistik nach Vorstellungen ihrer Betreiber »ein leistungsfähiges Zentrum in einem nationalen und internationalen Wissenschaftsnetz« werden.

Das Fachinformationsportal bündelt die von den Projektpartnern vorgehaltenen Bestände, entwickelt eigene Module (z.B. kommentierte Linksammlungen) und präsentiert sie auf einer weitgehend homogen gestalteten Rechercheoberfläche. Über eine Simultanrecherche lassen sich Kataloge, Datenbanksysteme und Webverzeichnisse durchsuchen; ein weiterer Mausclick schafft einen Überblick über Vorhandenes und Lieferbares. In einem Schritt können lokale Bestellungen, Fernleihen und Dokumentenlieferungen aufgegeben werden. Der Vorteil: Der Nutzer spart Zeit, denn er muss nicht mehr jede Datenbank einzeln abfragen oder sich mit den unterschiedlichen Konfigurationen vertraut machen; zudem findet er bereits eine Auswahl einschlägiger und hochwertiger Informationsressourcen vor. Technische Grundlage der Virtuellen Fachbibliothek Germanistik bildet die Software SISIS Elektra, die bereits der Hessische Bibliotheksverbund (HEBIS) einsetzt, was Mitarbeitern/Studierenden der hessischen Hochschulen die Eingewöhnung erleichtert.

Unter einem Dach versammelt Germanistik im Netz zunächst folgende Angebote: Ein Auszug germanistikrelevanter Titel aus dem OPAC der UB Frankfurt wird zusammen mit dem lokalen Zettelkatalog und dem elektronischen Katalogsystem Kallias des Deutschen Literaturarchivs Marbach zu einem virtuellen Gesamtkatalog vereinigt; die UB Frankfurt bietet dem Nutzer bereits jetzt fachbezogene monatliche Neuerwerbungslisten (als HTML- oder PDF-Version) mit direktem Link in den Online-Katalog und der Möglichkeit der Sofortbestellung an. Als SSG-Bibliothek mit umfassendem Sammelauftrag hat diese Liste auch für auswärtige Fachnutzer Orientierungsfunktion, etwa um das Vorhandensein eines Titels in der lokalen Bibliothek überprüfen zu können. Dieses Angebot wird über die Integration aktueller und thematisch strukturierter Neuerscheinungslisten erweitert. Über Germanistik im Netz erhält man weiterhin Zugang zu germanistischen E-Journals; die Kooperation zwischen der UB Frankfurt und der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg wird in bewährter Weise fortgesetzt und dahingehend modifiziert, dass man in Regensburg nach redaktionellen Vorgaben eigen eine spezielle Fachzeitschriftenliste zusammengestellt hat. Innerhalb einer gleichfalls zur Verfügung stehenden Auswahl wichtiger Datenbanken nimmt die »Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft (BDSL) Online« eine Sonderrolle ein. Die an der UB Frankfurt redaktionell erarbeitete und als »führende laufende Fachbibliographie der Germanistik« geltende BDSL verzeichnet die weltweit veröffentlichte Literatur zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft; aufgrund von Lizenzverträgen ist die Benutzung zwar eingeschränkt, doch bereits heute ermöglichen mehr als 130 Institutionen im In- und Ausland Bibliotheksutzern und Hochschulangehörigen den Online-Zugriff auf den Gesamtdatenbestand von derzeit circa 280.000 Titelaufnahmen (Erfassungszeitraum 1985-Juli 2005).

Gänzlich neu erarbeitet wird ein so genannter Fachinformationsführer für das Internet. In diesem Verzeichnis finden unter fachlichen Gesichtspunkten ausgewählte Netz-Ressourcen Aufnahme. Wer sich einen Überblick über Autoren-Websites, Online-Bibliographien oder Dichterlexika u.v.m. verschaffen will, ist hier an der richtigen Stelle. Eine systematische Präsentation, verschiedene Such- und Browsermöglichkeiten und eine ausführliche Link-Beschreibung seitens einer Redaktion erlaubt dem Nutzer eine schnelle, zielgerichtete Orientierung auf wissenschaftlich validem Terrain. Vollständigkeit ist gerade nicht das angestrebte Ideal, denn unnötiger Informationsballast wird durch das redaktionelle Filtersystem aussortiert. Dieses Auswahlverfahren lässt sich nicht automatisieren und basiert auf der Kompetenz der Mitarbeiter. Maßgebliches Qualitätskriterium bleibt ausschließlich fachliche Relevanz, wobei der Neuigkeitswert und die Nutzerfreundlichkeit eines Informationsangebots berücksichtigt werden.

Vom Fachinformationsführer ist der Fachkommunikationsführer zu unterscheiden, der organisatorische Auskunftsangebote, vornehmlich für die scientific community, auflistet und archiviert. Dieser Webkatalog erfasst und beschreibt aktuelle Tagungen, Konferenzen, Workshops so-

wie offene Stellen und Stipendien. Verzeichnet werden weiterhin germanistische Interessenverbände, Hochschulinstitute im In- und Ausland, aber auch außeruniversitäre Institutionen. Eine kontinuierliche Kooperation mit den Nutzern des Portals ist beabsichtigt. Angeboten werden diverse Rückmelde- und Partizipationsmög-

lichkeiten in Form von Webformularen, mittels derer anstehende Tagungen, Konferenzen, Editionsprojekte angekündigt oder fehlende, aber nützliche URLs vorgeschlagen werden können. Weitere Komponenten sind geplant und sollen in einer zweiten Projektphase realisiert werden.

Volker Michel

Bibliothek Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften (BGE)

Wo findet man Gentrification in New York?

Die Antwort ist beispielsweise in den internationalen Datenbanken »International Bibliography of the Social Sciences« (IBSS) oder in den »Sociological Abstracts« finden.

Die International Bibliography of the Social Sciences weist seit 1951 Monographien, Zeitschriftenaufsätze, Beiträge in Sammelbänden und Buchbesprechungen aus mehr als 100 Ländern nach. Über 2.700 Zeitschriften werden aus den Bereichen Anthropologie, Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften ausgewertet. Jährlich kommen etwa 100.000 Literaturnachweise dazu, davon etwa 70 Prozent englischsprachig. Bearbeitet wird die IBSS von der Bibliothek der London School of Economics and Political Science.

Man kann mit einer einfachen Suche nach Autoren, Titelstichwörtern, Schlagwörtern suchen oder für komplexere Suchanfragen eine erweiterte, kombinierte Suche nutzen. Umfangreiche Hilfetexte erleichtern die Recherche. Die Suchoberfläche und die Hilfetexte sind deutschsprachig.

Suchergebnisse können Sie sich per E-Mail zuschicken.

Die Sociological Abstracts bieten seit 1963 bibliographische Nachweise von ausgewählten Monographien, Dissertationen und Kongressberichten sowie

den Aufsätzen aus 2.600 sozialwissenschaftlichen Fachzeitschriften, die neben Soziologie und Politikwissenschaft auch die Bereiche Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sozialarbeit abdecken. Neuerdings werden auch ausgewählte Web Sites zur Fragestellung angezeigt.

Die Suchoberfläche und die Hilfetexte sind englischsprachig (alternativ französisch, spanisch, chinesisch, japanisch und koreanisch). Auch hier gibt es eine einfache Suchmaske und eine für »Advanced Search«. Eine Einschränkung der Suche nach Zeiträumen, auf Zeitschriftenaufsätze und bestimmte Suchfelder ist möglich. Zu den einzelnen Literaturnachweisen gibt es in der Regel Abstracts (zusammenfassende Inhaltsangaben).

Für die Sociological Abstracts steht ein Tutorial zum Selbstlernen zur Verfügung. Über einen »Alert«-Dienst kann man sich zu einer bestimmten Fragestellung regelmäßig neu in die Datenbank gekommene Informationen per E-Mail zuschicken lassen.

Die BGE veranstaltet während des Semesters Einführungen in die Suche in sozialwissenschaftlichen Datenbanken. Alle Termine sind abzurufen unter: www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bge/schulung/index.html

Rolf Voigt / BGE

Kontakte und Termine

Campus Bockenheim

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

Informationen: Tel.: (069) 798-39205; 39208;
E-Mail: auskunft@ub.uni-frankfurt.de
www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/literatursuche.html

FB 1: Juristisches Seminar

Informationen: Tel. (069) 798-23196 oder
E-Mail: bibliothek.jura@jur.uni-frankfurt.de
www.jura.uni-frankfurt.de/Bibliotheken/Jursem/index.html

FB 2: Fachbereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaften

Informationen: Tel.: (069) 798-23216; 22217
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bib02/index.html

FB 3 / 4: Bibliothek Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften (BGE)

Informationen FB 3: Tel.: (069) 798-23428
Informationen FB 4: Tel.: (069) 798-22007
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bge/index.html

FB 5: Bibliothek des Instituts für Psychologie Bibliothek der Institute für Pädagogische Psychologie und Psychoanalyse

Informationen Institut Für Psychologie:
Tel.: (069) 798-23606
Informationen IIPP: Tel.: (069) 798-23850
www.uni-frankfurt.de/fb/fb05/ifpp/bibliothek/index.html

FB 9: Kunstbibliothek

Informationen: Tel.: (069) 798-22907
www.ub.uni-frankfurt.de/kunstbibliothek/kmbhome.html

Campus Westend

FB 6 – 8; 10: Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Infotheke im Querbau 1: Tel.: (069) 798 - 32500
Infotheke im Querbau 6: Tel.: (069) 798 - 32653
www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/bzg/index.html

Campus Riedberg

FB 13 – 15: Bibliothekszentrum Niederursel (BZNU)

Informationen: Tel.: (069) 798-29105
www.ub.uni-frankfurt.de/bznu/bznuhome.html

Campus Niederrad

FB 16: Medizinische Hauptbibliothek (MedHB)

Informationen: Tel.: (069) 6301-5058
www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/medhb.html

Alle Termine auf einen Klick:
www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/literatursuche.html

eLearning und Weiterbildungsangebote

Die Universität präsentiert sich auf zwei Bildungsmessen

Vom 14. bis 16. Februar findet die alljährlich in Karlsruhe veranstaltete LearnTec statt, auf der sich eLearning-Anbieter, Nachfrager und Interessenten treffen. Die Universität beteiligt sich an der LearnTec auf zwei Ständen und mit einigen Vorträgen:

- auf dem Projektstand des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) wird das Projekt megadigitale zur Umsetzung der eLearning-Strategie der Universität Frankfurt an allen drei Messetagen vertreten sein und am Dienstag, den 14.2.06 um 11.30 Uhr, und am Mittwoch, den 15.2.06 um 15 Uhr mit einem Vortrag konkret vorgestellt.

- Auch am Stand des Projektträgers Neue Medien in der Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beteiligt sich das Projekt megadigitale mit einem Vortrag zum Thema »eLearning durch hochschulweite Organisationsentwicklung curricular verankern« am 15.2.06 um 11 Uhr und einer ganztägigen Ausstellung an diesem Messetag.

Darüber hinaus werden folgende eLearning-Angebote der Universität auf der LearnTec vorgestellt: am 14. Februar präsentiert sich das Projekt WebGeo des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie mit einem Vortrag um 13.30 Uhr und wird ganztägig am Stand des HMWK vertreten sein. Am 16. Februar ist der Fachbereich Katholische Theologie ganztägig an diesem Stand vertreten und stellt dort um 13.30 Uhr das Projekt BasisRelipäd vor, ein Kooperationsangebot mit der

Universität Kassel, in dem Studierende und Lehrende beider Hochschulen in Videokonferenzen und Wikis online miteinander kommunizieren.

Vom 14. bis 16. Februar präsentiert sich die Universität am Stand des HMWKS, Standnummer 230; Schwarzwaldhalle und zusätzlich am 15. Februar auf dem Stand des Projektträgers Neue Medien in der Bildung des BMBF, Standnummer 301; Gartenhalle.

Die Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität werden im Rahmen des Projektes »Netzwerk WissWeit« zudem auf der Bildungsmesse Didacta vertreten sein, die in diesem Jahr vom 20. bis 24. Februar in Hannover stattfindet. Das Netzwerk WissWeit besteht aus den 10 hessischen Universitäten und Fachhochschulen und ist als gemeinsames Projekt mit seiner Koordinationsstelle im Zentrum für Weiterbildung der Universität Frankfurt beheimatet. Weit über 200 einzelne Weiterbildungsangebote sind bereits in der Datenbank unter www.wissweit.de verfügbar. Die Universität Frankfurt bestreitet alleine etwa 100 davon.

Die WissWeit-Projekte sind in Halle 14, Stand H48 an allen fünf Messetagen zu finden; Vorträge und Präsentationen des Netzwerkes sind auf der Internetseite der Messe unter www.didacta-hannover.de abzurufen. UR

Informationen:
Megadigitale: www.megadigitale.de
WissWeit: www.wissweit.de
LearnTec: www.learn Tec.de
Didacta: www.didacta-hannover.de